

Friedhofserweiterung Sölden

Architektur: Raimund Rainer

Text | Raimund Rainer

Bilder | © Nikolaus Schletterer und © Simon Rainer

Pläne | © Raimund Rainer

Zwei zeitlich getrennte Baumaßnahmen schufen in Sölden mit offensiv gestalterischer Qualität in Verbindung mit der Lösung der funktionellen Anforderungen eine außergewöhnliche Ortszentrumsgestaltung. Zuerst wurde der Friedhof und dann der Kirchenvorplatz Richtung Dorf auskragend vergrößert. Mit einer plastischen Sichtbetonmauer analog zur Mauer der vor 5 Jahren neu gestalteten Friedhofsmauer wurde das Zentrum neu eingefasst.

Inmitten der imposanten Tiroler Berge und eines bestehenden Ortszentrums – musste der Friedhof von Sölden erweitert werden. Der Bauherr hat dabei Mut bewiesen und im Planerteam Partner gefunden, die im Stande waren, sich sehr direkt im vorhandenen Kontext mit eigenständiger, ja eigenwilliger Formensprache zu artikulieren.

Der Abbruch eines Lehrerwohnhauses ermöglichte einerseits die Beziehung der Kirche zum Dorf wieder erlebbar zu machen und andererseits den Friedhof – terrassenförmig geschichtet – um insgesamt 200 Einzel- bzw. Urnengräber zu erweitern. Unter der bestehenden Zufahrt zum Pfarrhaus konnte eine zweigeschossige Tiefgarage errichtet werden

und ein neuer Stiegenaufgang mit Lift verbindet organisch alle Ebenen.

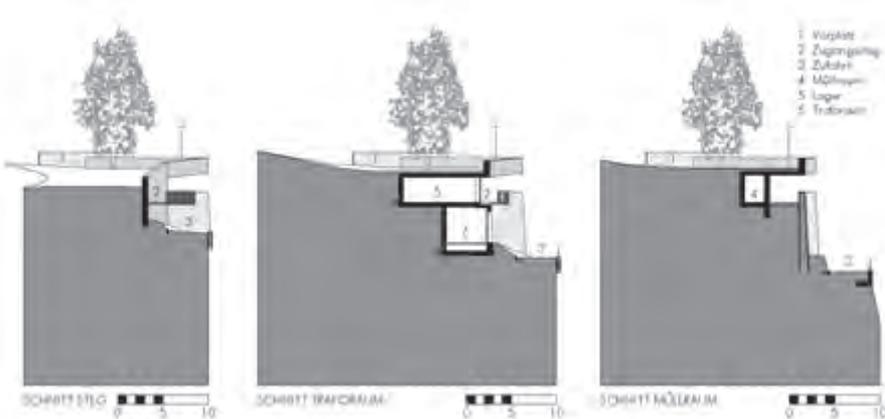
In Tirol gibt es eine große Zahl von Grundstücken, die aufgrund ihrer extremen topografischen Lage, aber auch vorhandener Zwänge besonders einfühlsame und zugleich kraftvolle architektonische Lösungen erfordern.

In Sölden wird exemplarisch vorgeführt, wie mit einer extremen Situation souverän umgegangen werden kann. Bewusst einfache, ja sperrige Mittel der Geometrie, eine wohl mit voller Absicht asketisch stringente Materialwahl – Sichtbeton, Granit, Stahl – sind die so selbstverständlich erscheinende Grundlage für die überzeugende Realisierung. Die individuelle Ausgestaltung der einzelnen Gräber, die schmiedeeisernen Grabkreuze, die Kränze und die Blumen geben der Architektur persönliches Gepräge – der Gesamteindruck bleibt überzeugend und stark inmitten der imposanten Tiroler Berge.

Die Böschung des neuen, steilen, ins Dorf führenden Weges wird begrünt – als statisches Gerüst für die steile Böschung dienen Betonteile mit Baustahlgitter der Firma Katzenberger.

Eine wohl mit voller Absicht asketisch stringente Materialwahl – Sichtbeton, Granit, Stahl – ist die so selbstverständlich erscheinende Grundlage für die überzeugende Realisierung.





Projektdaten:

Bauherr: Gemeinde Sölden | Architekt: Architekt Raimund Rainer | Projektleitung: Baustufe 2004: DI Manuel Breu, Baustufe 2009: Ing. Markus Danzl | Tragwerksplanung: Anton Rödlach | Bauzeit: Baustufe 2004: 1 Jahr, Baustufe 2009: 6 Monate

www.architekt-rainer.at

Hochwertiger Sichtbeton statt aufwändiger Betonkosmetik

**Die Innovation in der Wand!
Ab 19.04.10 auf der bauma**

Freigelände Nord F8, Stand N811

